



**ZTM**  
**Stefan Schunke**  
 QZ-Redaktion

## Drum prüfe, wer sich ewig bindet ...

Eine der größten Dentalmessen, die IDS, ist gerade vorbei und die Eindrücke, die wir gewinnen konnten, sind so vielfältig, dass man sie eigentlich nicht wirklich erfassen kann. Eine der Fragen, die ich Kollegen während der Messe immer wieder gestellt habe, war: „Na, und hast du was Neues gesehen?“ Und die Antwort war unisono: „Eigentlich nicht.“ Die Revolution der letzten Jahre durch die CAD/CAM-Technologien hat sich am Markt etabliert. Nun folgt nach der Revolution die Evolution, d. h. die einzelnen Bereiche werden weiter ausgebaut bzw. verfeinert. Zu diesen Verfeinerungen gibt es sicherlich viele neue Materialien, Tools, Updates, mit denen Dinge vereinfacht oder erweitert und somit weitere Optionen geschaffen werden. Und sicherlich stellen sich viele Zahntechniker immer noch die Frage, in welche Technologien welche Summen auch tatsächlich investiert werden sollten.

Ich möchte festhalten, dass ich es zutiefst bedauere, dass die Aussteller nicht rechtzeitig vorher bekannt geben, was sie vorstellen wollen. Als Besucher laufe ich mir die Füße wund, um von Stand zu Stand zu kommen, mir diesen zunächst einmal zu erobern und mich zurechtzufinden, um dann festzustellen, dass mir diese Information ja eigentlich auch mein Außendienstler vor oder nach der Messe hätte geben können. Wenn man ohne irgendeinen Plan über die Messe läuft, hat man einfach keine Chance, sich eine gezielte Meinung über die Angebote bilden. Was schade ist, denn jeder Aussteller möchte ja, dass ich mich für seine Produkte interessiere und eine entsprechende Summe bei ihm ausbebe. Neugierig machen ist ja in Ordnung, aber wenn man dann dort ist, hat man häufig etwas Anderes erwartet als das, was tatsächlich gezeigt wird.

Es werden immer mehr CAD/CAM-Technologien angeboten und wir bewegen uns ganz schnell mit den entsprechenden Materialien, Werkzeugen und Öfen irgendwo in einer fast sechsstelligen Größenordnung, die es zu investieren gilt. Es werden Kalkulationen offeriert, die häufig von den einzelnen Interessenten gar nicht wirklich genau überschaut werden, was dazu führt, dass man auf „gut Glauben“ kauft. Als ich mich vor zwei Jahren für eine CAD/CAM-Technologie interessiert habe, war für mich ein Punkt von wesentlichem Interesse: die Nachhaltigkeit der Maschine. Was meine ich damit? Die meisten Zahntechniker gehen der Frage nach, welches System das bessere ist. Im großen Ganzen kann man die Frage auch so stellen, was ist besser, PC oder Mac, Nikon oder Canon? Die Antwort wird lauten: egal. Denn wenn du mit dem einen nicht richtig umgehen kannst, wirst du mit

dem anderen auch nicht vernünftig umgehen können. Der Rest ist einfach eine persönliche Einstellung. Bei der Nachhaltigkeit jedoch geht es mir um etwas Anderes. Hierin ist die Frage inkludiert, welcher Hersteller aktuell die bessere Mannschaft in der Forschung und Entwicklung hat. Diese Frage ist für den Einzelnen sicherlich schwierig zu beantworten, da sich hier keiner öffentlich äußert. Eine weitere Frage zur Nachhaltigkeit ist für mich, wo diese von mir ins Auge gefasste CAD/CAM-Technologie des jeweiligen Herstellers in fünf Jahren stehen wird.

Eine Firma kaufte eine CAD/CAM-Technologie, ließ diese eine Zeit lang (ca. zwei Jahre) links liegen und entwickelte sie nicht weiter. In der Zwischenzeit kamen weitere Hersteller auf den Markt mit wesentlich besseren Möglichkeiten, und die Firma, die diese erste Technologie gekauft hatte, war plötzlich im Hintertreffen. Also noch einmal die Frage, wo steht CAD/CAM-Technologie des jeweiligen Herstellers in fünf Jahren? Daraus ergeben sich weitere Fragen: Hat eine Firma, die in CAD/CAM-Technologie Produzent ist, somit die Kernkompetenz oder aber die Vertriebsrechte? Wie viele Entwickler sitzen bei dem jeweiligen Hersteller, um die entsprechenden Projekte nach vorne zu bringen? Ist dies ein einzelner Entwickler? Was passiert dann mit den Projekten, wenn dieser ausfällt? Bei mehreren Entwickler/innen werden die Projekte auch bei einem Ausfall einzelner Entwickler weiterlaufen. Andererseits wiederum können sich Projekte zeitlich verzögern oder auch gar nicht kommen.

Auf jeden Fall muss der einzelne Interessent individuell seiner eigenen Lage entsprechend entscheiden.

Ich persönlich hatte viel über die revolutionäre Druckertechnologie zugetragen bekommen. Wie bereits erwähnt,

schade, dass ich keine konkreten Vorabinfos bekommen habe. So hab ich erst nach und nach erfahren, welche Firmen diese Techniken überhaupt anbieten. Vielleicht habe ich aber auch nicht jeden Außendienstler empfangen, der mir im Vorfeld hätte Genaueres sagen können. Nach dem, was man alles im Vorfeld gemunkelt hatte, war ich eher ernüchtert von dem, was derzeit Wirklichkeit ist. Die geeigneten Techniken sind zweifelsohne erst in den Anfängen mit einem zugegeben hohen Zukunftspotenzial. Wir müssen aber den derzeitigen Stand sehen sowie die Kosten-Nutzen-Rechnung im Labor. Welchen echten Benefit habe ich und welche Voraussetzungen an Maschinenpark muss ich haben, um mit dem Drucker zu arbeiten? Sind alle Materialien zugelassen? Auch wird sich erst durch die Anwendung und weitere Entwicklung verschiedener Materialien zeigen, wohin die Reise im Druckbereich geht.

Alles in allem war es eine informative IDS. Ich habe vieles gesehen und vieles nicht gekauft; aber ich konnte mir ein recht umfassendes Bild über die Entwicklungen und zukünftigen Tendenzen machen. Die Entscheidung zu treffen, welcher Firma schenke ich mein Vertrauen für meine Zukunft, ist nicht einfacher geworden; welche Firma investiert zukunftssträchtig und hat Kooperationen; der Spagat von zu früh einsteigen bis verschlafen ist schwieriger geworden, „drum prüfe, wer sich ewig bindet“ ...

Ihr



all rights reserved